

II- 9713 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

e/anfr/bk/nerven

Nr. 4764/13

1993-05-05

Anfrage

der Abgeordneten Madeleine Petrovic und FreundInnen

an den Bundeskanzler

betreffend: **Diverse aufklärungsbedürftige Äußerungen des Herrn Bundeskanzlers gegenüber dem österreichischen Nationalrat im Rahmen der China-Reise**

Unmittelbar vor und während der China-Reise des Bundeskanzlers häuften sich in Österreich spektakuläre Firmenzusammenbrüche, massenweise Kündigungen und ein Ansteigen der Arbeitslosigkeit auf den höchsten Wert seit der Mitte der Fünfzigerjahre. Dabei waren es gerade die von der Bundesregierung teilweise entgegen den Warnungen von WirtschaftsexpertInnen extrem hoch geförderten Unternehmungen, die bankrott machten und mit teilweise abenteuerlichen Rechtskonstruktionen die Kosten des Zusperrens großteils den österreichischen SteuerzahlerInnen anlasteten. Die vor einigen Jahren im Kanzleramt eigens geschaffene Sektion der Wirtschaftlichen Koordination hat diesem hart an der Grenze zum Betrug stehenden Treiben bislang mit großer Lethargie zugesehen und weder offensive regionalpolitische Konzepte oder Branchenkonzepte präsentiert, noch ein längst überfälliges Bundesrahmengesetz betreffend das Förderungswesen geschaffen, geschweige denn im Einvernehmen mit den anderen Ressorts auch nur die eklatantesten Mißbrauchsmöglichkeiten (Konkurs- und Ausgleichsrecht, Gesellschaftsrecht, Insolvenz- und Geldsicherungsrecht, Mitnahmeeffekte bei diversen Förderungsaktionen etc.) abgestellt.

Anstatt jedoch diese eklatanten Versäumnisse im eigenen Hause raschest in Angriff zu nehmen, scheint der Herr Bundeskanzler seine Restenergien offenbar eher in Verbalradikalismen gegen den österreichischen Nationalrat und nicht in das dringend überfällige Wirtschaftsprogramm zu stecken. Da es dem Herrn Bundeskanzler nach seinen chinesischen Äußerungen offenbar egal ist, "wenn die im Nationalrat eine Sitzung machen",* überrascht es wenig, daß sich der Herr Bundeskanzler in China, wo noch mit eiserner Faust für Recht und Ordnung gesorgt wird, so wohl fühlt und er sich freute, "hier wieder einmal eine der ganz wenigen Gelegenheiten zu haben, wo man ohne Zwischenrufe ein paar Sätze sagen kann".* Offenbar scheint der Herr Bundeskanzler auch bei seinen Tischreden die richtigen Sätze für die chinesischen KP-Gastgeber erwischt zu haben, da der "Schlächter vom Platz des Himmels Friedens"** dem Vernehmen nach die in diplomatischen Vernunft-Notstand abgegebenen Worte des Herrn Bundeskanzlers offenbar in Richtung: Beim nächsten Mal werde man früher eingreifen (!?!) deuten konnte.

* Zitate aus "Profil" Nr. 15 v. 10.4.1993

Angesichts dieser teils erläuterungsbedürftigen, teils besorgniserregenden Äußerungen des Bundeskanzlers fern der Heimat stellen die unterfertigten Abgeordneten die folgende

Anfrage:

1. Welches Verständnis der Aufgaben der Vollziehung liegt Ihrer Äußerung: "Mir ist das ganz egal, wenn die im Nationalrat eine Sitzung machen" zugrunde ?
2. Ist Ihnen der Artikel 18B-VG bekannt ? Wenn nein, wie gedenken Sie sich mit dieser Verfassungsbestimmung bekanntzumachen ? Wenn ja, wie erklären sich dann Ihre "chinesischen Äußerungen" ?
3. Laut "Profil" sollen Sie den Präsidenten des Nationalrats aufgrund der Geschäftsordnung-konformen prompten Anerkennung der Sondersitzung telefonisch gerügt und kritisiert haben. Was haben Sie kritisiert ? Halten Sie es
 - a) für rechtens
 - b) für geziemend,wenn der Regierungschef Zensuren für den Nationalratspräsidenten erteilt ?
4. Der Finanzminister bemühte sich offenbar um eine kooperative Haltung gegenüber dem österreichischen Nationalrat und wurde laut Medienberichten von Ihnen mit der Äußerung "Ferdinand, nimm das nicht so ernst" zurückgepfiffen. Wollten Sie als Regierungschef den Finanzminister mit dieser Äußerung zu einer Mißachtung des Nationalrates auffordern ? Was sollte Ferdinand nicht so ernst nehmen ?
5. Wie rechtfertigen Sie es, Abgeordneten des Nationalrates die in Ausübung ihrer verfassungsmäßigen Kompetenzen in einer Krisensituation in Österreich eine Sondersitzung des Nationalrates durchsetzen, "Vernunft-Notstand" zu unterstellen ?
6. In diversen bi- und multilateralen Verträgen haben Sie sich als Regierungschef immer wieder für marktwirtschaftliche Änderungen in den ehemaligen kommunistischen Reform-Staaten starkgemacht bzw. derartige Formulierungen in die internationalen Finanzierungsverträge übernommen. Wo bleibt Ihr marktwirtschaftliches Engagement gegenüber dem "Schlächter vom Platz des Himmlischen Friedens" ?
7. Was schließen Sie aus den Äußerungen Li Peng's, wonach er im Falle eines neuen Aufkeimens des Pekinger Frühlings "früher reagieren würde" ? Haben Sie den Sinn dieser Äußerung hinterfragt ? Wenn nein, warum nicht ? Wenn ja, mit welchem Resultat ?
8. Ein österreichischer Manager äußerte bei einem Gastmahl mit Li Peng und & Co. Sorge über möglicherweise versteckte Mikrofone, als er von der noch nicht erloschenen Menschenrechtsbewegung in China sprach und verband dies mit der Befürchtung, China verlassen zu müssen. Wie schätzen Sie im Lichte dieser Sorgen österreichischer Manager den Wirtschaftsplatz China bzw. das politische Risiko bei Außenhandelsgeschäften ein ?

9. Der Rechnungshof hat wiederholtermaßen Kritik an politischen Interventionen in bezug auf die Kontrollbanktätigkeit bzw. die Ausweitung von Finanzierungsrahmen geübt. Wie stehen Sie als das für die Wirtschaftskoordination zuständige Regierungsmittel zu dieser Form klarer politischer Einflußnahme auf die Entscheidungen in den Ausfuhrförderungsgremien ?
10. Wie stehen Sie zu dem grünen Antrag auf Einbeziehung der Berichte der Menschenrechtsorganisationen bei der Beurteilung des politischen Risikos bei Außenhandelsgeschäften ?
11. Warum hat die von Ihnen geschaffene Sektion zur wirtschaftlichen Koordination bislang weder regionale noch branchenspezifische bzw. gesamtösterreichische Wirtschaftskonzeptionen vorgelegt ?
12. Warum ist die genannte Sektion bisher nicht in der Lage gewesen, die Arbeiten rund um ein Bundesrahmengesetz betreffend ein transparentes, ökologisches und soziales Förderungswesen zu erstellen ?
13. Wie beurteilen Sie im nachhinein die Kosten/Nutzen-Relation in jenen Förderungsfällen, in denen Sie wie in der Causa Stölzle interveniert haben ?
14. War Ihnen im Jahre 1989 beim Firmenverband Assmann das Vorliegen der Zahlungsfähigkeit bekannt ? Wenn ja, welche Handlungen haben Sie damals gesetzt ? Wenn nein, sind Sie bereit, dem Nationalrat Einblick in die entsprechenden Aufzeichnungen im System Finkord zu gewähren ?
15. Lt. Medienberichten haben Delegationsmitglieder Seite in Shanghai erstanden. Wieviel kostet ein Meter Seide in Shanghai und wieviel verdienen die SeidenarbeiterInnen pro Stunde ? Konnten Sie sich davon überzeugen, daß bei den Seidenimporten kein Sozialdumping in Kauf genommen wird ? Wissen Sie, wieviel eine Textilarbeiterin in Österreich pro Stunde verdient und wie viele Arbeitsplätze durch Billigimporte und Sozialdumping bedroht sind ?
16. Sie machten auf die mitreisenden Journalisten in China den Eindruck nervlicher Überstrapazierung, sodaß Ihre Äußerungen betreffend den österreichischen Nationalrat möglicherweise auch auf einen gewissen physisch bedingten/psychischen Überlastungszustand zurückgeführt werden könnten; sind Sie bereit, sich beim Österreichischen Nationalrat in aller Form zu entschuldigen ?
17. Anstatt endlich effiziente Maßnahmen gegen die Wirtschaftskrise in Österreich einzuleiten, haben Sie - und auch das kann bestenfalls wohl nur als Folge reisebedingter Überanstrennung und Überforderung gewertet werden - aus unbekannten Gründen den grünen Bundesredner Dr. Peter Pilz den Kampf angesagt. Werden Sie sich bei Dr. Peter Pilz entschuldigen oder wollen Sie wirklich mit ihm kämpfen ?